



## **Positive Entwicklung im Tourismus**

Für den Monat Februar 2004 weist der Verlauf des Walliser Konjunkturindikators auf eine Fortsetzung der negativen Entwicklung der Walliser Wirtschaft hin. Der Indikator lässt auf einen Rückgang des Bruttoinlandprodukts gegenüber dem Vorjahresmonat um 2.8% schliessen, nachdem im Januar der Indikator einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr um gut 2% verzeichnet hatte.

### ***Exporte***

Im Aussenhandel wurde ein weiterer markanter Einbruch registriert. Die nominalen Warenexporte verringerten sich im Februar 2004 um fast 30% gegenüber dem Vorjahr, während die Importe lediglich um 8% zurückgingen. Die Ausfuhren verringerten sich bereits im Januar um 17%, sie entwickelten sich seit dem Frühjahr 2003 markant negativ. Die Auslandsnachfrage ging im Februar in der im Wallis grössten Exportbranche, der chemischen Industrie, mit Minus 40% gegenüber dem Vorjahr am stärksten zurück. In der Metallindustrie und in der Branche Maschinenbau und Elektronik lagen die Exporte um je fast 20% unter dem Vorjahresniveau.

### ***Bauwirtschaft***

Nach wie vor waren zu Jahresbeginn keine Anzeichen einer Erholung in der Bauwirtschaft zu erkennen. Um 30% rückläufig entwickelte sich der Indikator Bauarbeitsvorrat für das erste Quartal 2003, wobei ausschliesslich der Tiefbau zum negativen Ergebnis geführt hatte, während der Hochbau Wachstumspotential aufwies. Für die weitere Entwicklung in der Baubranche lässt der Verlauf der Auftrageingänge auf eine allmähliche Besserung der Lage hoffen, im Tiefbau sowie im Hochbau. Während im Tiefbau die Lage noch sehr unsicher ist, kann man für den Hochbau eine baldige Erholung hoffen.

### ***Arbeitsmarkt***

Die schwache Konjunktur schlägt sich weiterhin negativ auf dem Arbeitsmarkt nieder. Der Anstieg der Arbeitslosenzahl gegenüber dem Vorjahr betrug zwar nur noch 12%, die saisonbereinigte Arbeitslosenquote nahm jedoch von 3.3% im Januar auf 3.5% im Februar erneut leicht zu. Positive Anzeichen kommen allerdings von der in den letzten Monaten deutlich angestiegenen Zahl der gemeldeten offenen Stellen. Der Manpower Stellenindex entwickelte sich weiterhin negativ. Insgesamt ist noch keine Verbesserung der Lage am Arbeitsmarkt zu erkennen.

### ***Tourismus***

Nachdem der Winter negativ angefangen hatte, wies die Nachfrage im Walliser Tourismus im Februar eine erfreuliche Entwicklung. Dank der hervorragenden Wintersportverhältnisse nahm die Zahl der Logiernächte von Schweizer Touristen um rund 3% zu. Ausserdem fanden im Februar in verschiedenen europäischen Ländern Winterferien statt, was zu einem Anstieg der Hotelübernachtungen bei den ausländischen Gästen um gut 7% geführt hat. Insgesamt nahm die Zahl der Logiernächte im Februar um rund 5% gegenüber dem Vorjahresmonat zu, nachdem im Januar ein Rückgang um über 4% registriert wurde.